

5 Module

„Wenn mir Gott zerrinnt ...“

Theologische Ressourcen einer
fragmentarischen Gottesrede



Inhalt

Immer mehr Seelsorger:innen machen die Erfahrung, dass sie nicht mehr angemessen von Gott sprechen können. Sie erleben das oft als eine Not. Das liturgische Sprechen im Gottesdienst wird immer ungläubwürdiger, weil lebensfremd. Die normative Sprache der Dogmatik erodiert mehr und mehr und scheint längst nicht mehr geeignet, die immer vielfältiger gewordenen religiösen Erfahrungen zu versprachlichen. Sie wirkt wie aus der Zeit gefallen.

„Gott zerrinnt mir zwischen den Fingern“, so bringt ein kirchlicher Mitarbeiter ins Wort, was viele erleben. Die christliche Spiritualität ist in der Krise. Viele pastorale Mitarbeiter:innen und engagierte Christ:innen haben Gott „verloren“, sie wissen nicht (mehr), wie sie von Gott, von Gottes Wirken in der Welt und von Erfahrungen mit Gott sprechen können. Offenbar kommen wir mit einem homogenen und „stabilen“ Glaubenskosmos nicht mehr weiter, der Glaube ist fragil, existenziell, kontextuell und „singularisch“ geworden. Es wird in einer komplexen Situation allerdings keine Lösung sein, ein „altes“ geschlossenes durch ein neues geschlossenes, allgemeingültiges System zu ersetzen. Offenbar – und daraufhin weisen alle empirischen Untersuchungen – müssen die religiöse Erfahrung, der Glaube und das Sprechen von Gott auf neue Weise „re-konstruiert“ und versucht werden.

Wir nehmen diese Analyse zum Anlass, um zu fragen, was in dieser Situation hilfreich ist, was man tun könnte. In der Theologie gibt es schon länger diverse Versuche, **auf neue Weise von Gott zu sprechen** oder einen **Lebensglauben** zu entdecken, indem Menschen sich um eines guten Lebens willen der säkularen Kultur stellen. Menschen sind und werden selbst zu Theologietreibenden, **Gottes Präsenz auf neue Weise zu entdecken, zu enthüllen und mitteilbar zu kodieren**. Diese theologischen Ressourcen sind oft wenig bekannt und können ein Anlass sein, einen veränderten **Zugang zu einer neuen Weise des religiösen Hörens und Sprechens** zu versuchen.

Die Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP) in Erfurt und die Hauptabteilung Pastorale Konzeption im Ordinariat des Bistums Rottenburg-Stuttgart machen mit einer modularisierten Veranstaltungsreihe in fünf Modulen ein überdiözesanes Angebot, ...

... sich von **aktuellen theologischen Ressourcen** inspirieren zu lassen, ... selbst auf die Präsenz Gottes und das **Geborenwerden des Glaubens im eigenen Leben und Umfeld** zu schauen und eigene neue Sprechversuche zu wagen, ... eine neue Art und Weise des **empfangenden Hörens und Sprechens von Gott** in der professionellen Berufsrolle einzuüben.

Module

Modul 1 · Di, 28.6.2022, 13–16 Uhr · Digitale Auftaktveranstaltung

Annäherung an das „Problem“ und Verständigung über die Situation, Vorstellung der geplanten Prozessschritte und Vereinbarungen.

Modul 2 · Digitale Veranstaltungen

Ausgewählte theologische Ansätze als Ressourcen zu einem erneuerten Verständnis der Gottesrede und Austausch darüber.

a) · Di, 5.7.2022, 16–18 Uhr

Prof. Dr. Jan Löffeld, Praktischer Theologe an der Universität Tilburg, ist Autor des Buches „Der nicht notwendige Gott“ und beschäftigt sich mit dem Relevanzverlust christlicher Gottesrede.

b) · Mi, 21.9.2022, 16–18 Uhr

Prof. Dr. Michael Schüßler, Pastoraltheologe an der Universität Tübingen, forscht zu Ereignistheologie und ereignisbasierter Pastoral.

c) · Do, 29.9.2022, 16–18 Uhr

Prof. Dr. in Julia Enxing, Systematische Theologin an der TU Dresden ist Expertin in Prozesstheologie und Kennerin des Prozesstheologen Charles Hartshorne.

Modul 3 · Mo/Di, 10. bis 11.10.2022 in Frankfurt (hoffmanns höfe)

Präsentisches Treffen als geschützter Raum, um eigene Erfahrungen zu teilen, theologische Erträge zu diskutieren und persönlich ein neues Sprechen zu versuchen. *Die Präsenzveranstaltung (Beginn ca. 12 Uhr, Ende ca. 14 Uhr) ist mit einem Unkostenbeitrag von 50 € für Übernachtung und Verpflegung verbunden.*

Modul 4 · Persönliche Praxisphase am eigenen Ort

Auswahl einer Fragestellung oder eines selbst gewählten Projekts, um Neues zu erproben im Blick auf Gottesrede, Gottesbilder, Sprache, gelebte Theologie. Eventuell begleitet von digitalen Kleingruppentreffen.

Modul 5 · Digitaler Abschluss

Ertrag „Was hat sich entwickelt? Was haben wir gelernt?“ und persönliche Weiterarbeit. *Der Abschluss wird gemeinsam terminiert.*

Die Teilnehmer:innen können sich an der Planung und Gestaltung des gesamten Prozesses weitestgehend beteiligen oder auch nur an ausgewählten Abschnitten teilnehmen. Ein Unkostenbeitrag fällt nur für Modul 3 an.

Zielgruppe

Sie gehören zur Zielgruppe, wenn einer der drei Punkte für Sie zutrifft:

1. Sie sind in Ihrem persönlichen Umfeld auf der Suche danach, wie Sie Gott und Gottes Handeln authentisch erfahren und wie Sie diese Erfahrungen mit anderen teilen können.
2. Sie sind freiwillig oder hauptberuflich in Feldern der Verkündigung und Predigt, der Glaubenskommunikation, Katechese oder des Religionsunterrichts praktisch und operativ tätig.
3. Sie tragen in anderer Weise Verantwortung für Bereiche der Glaubenskommunikation, für Prozesse und Strukturen in einer Pfarrei, einem Dekanat oder einem Bistum oder an einem anderen „Ort des Evangeliums“.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, Ihre Beteiligung und Ihre Anmeldung

Dr. Christiane Bundschuh-Schramm, *Diözesanreferentin,*

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jasmin Hack, *Referentin für Evangelisierung, Verkündigung und Katechese,*
KAMP Erfurt

Dr. Tobias Kläden, *Referent für Evangelisierung und Gesellschaft,*
KAMP Erfurt

Dr. Hubertus Schönemann, *Leiter KAMP Erfurt*

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Juni 2022 mit folgenden Informationen an:

VOR- UND ZUNAME

BERUF

STRASSE/HAUSNUMMER

PLZ/ORT

E-MAIL:

Ich nehme teil: (bitte ankreuzen)

Modul 1

Modul 2 a) b) c)

Modul 3

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung mithilfe des ausgefüllten Flyers an Hack@kamp-erfurt.de (Jasmin Hack)